

Innovative Wege zur Motivation von Existenzgründern im Arbeits- und Gesundheitsschutz: Fit für den Beruf

Workshop

„selbständig und gesund“

Berlin, 22.11.2005

Prof. Dr. Oliver Kruse

Agenda

- Ursprungsprojekt „Fit für den Beruf“
 - Ergebnisse
 - Konsequenzen

- 2. Die neuen Projektaktivitäten „Fit für den Beruf“
 - Ziele
 - Beteiligte
 - Bisher Erreichtes/offene Punkte

- 3. Ausblick

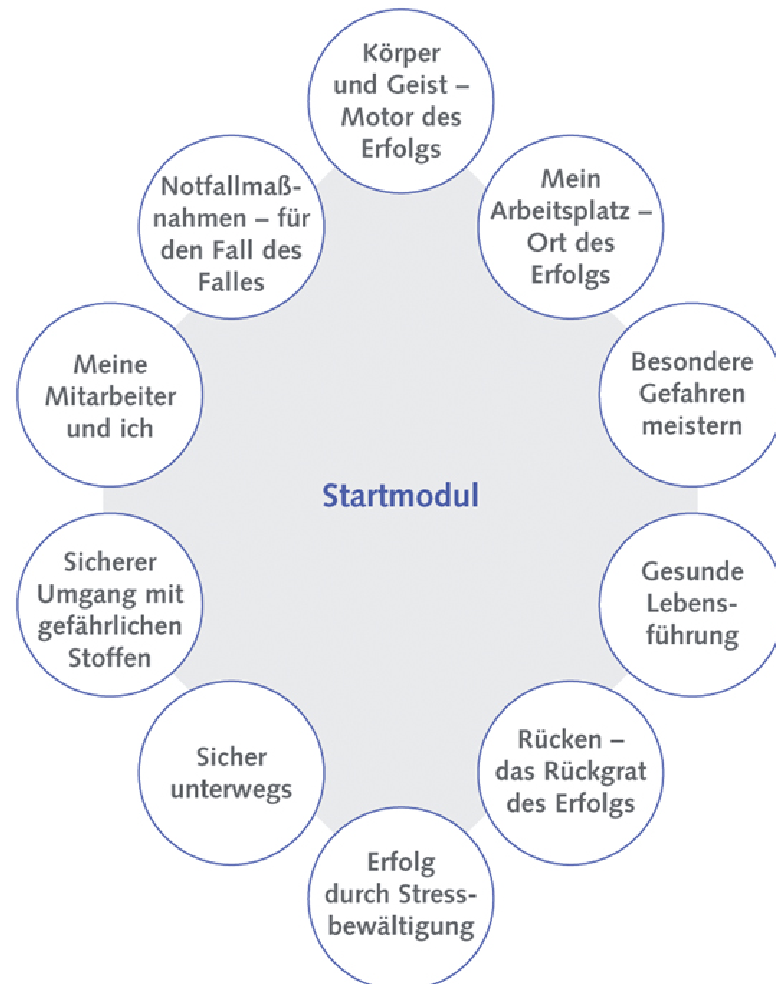
Projektergebnisse: Überblick (I)

- Existenzgründer aus der Arbeitslosigkeit unterliegen einem besonders hohem Gefährdungspotential
 - Lange Tages- und Wochenarbeitszeiten,
 - das Arbeiten unter Zeit- und Leistungsdruck,
 - die unsichere wirtschaftliche Situationstellen psychologische Belastungsfaktoren dar.
- Nicht ohne Grund machen sich 61% der Befragten manchmal bzw. sogar oft Sorgen über ihre Gesundheit im Zusammenhang mit der Arbeit.

Projektergebnisse: Überblick (II)

- Eine Gesundheitsgefährdung ist bei allen Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit festzustellen, das gilt verschärft für das Instrument der Ich-AG
- Existenzgründer und Art der Gesundheitsgefährdung variieren nach Branche und Geschlecht.
- Existenzgründer verfügen nicht über die notwendige Handlungskompetenz und das notwendige Wissen im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Studie bildete Basis für Modulhandbuch



- Umfasst alle bedeutsamen Inhalte in komprimierter Form + Glossar + Selbstlernaufgaben
- Je nach den spezifischen Bedürfnissen werden die Ich-AGler zu den für sie wichtigen Modul-inhalten geleitet
- Zudem ist ein selektives Aufrufen wie das systematische Erarbeiten aller Themen möglich

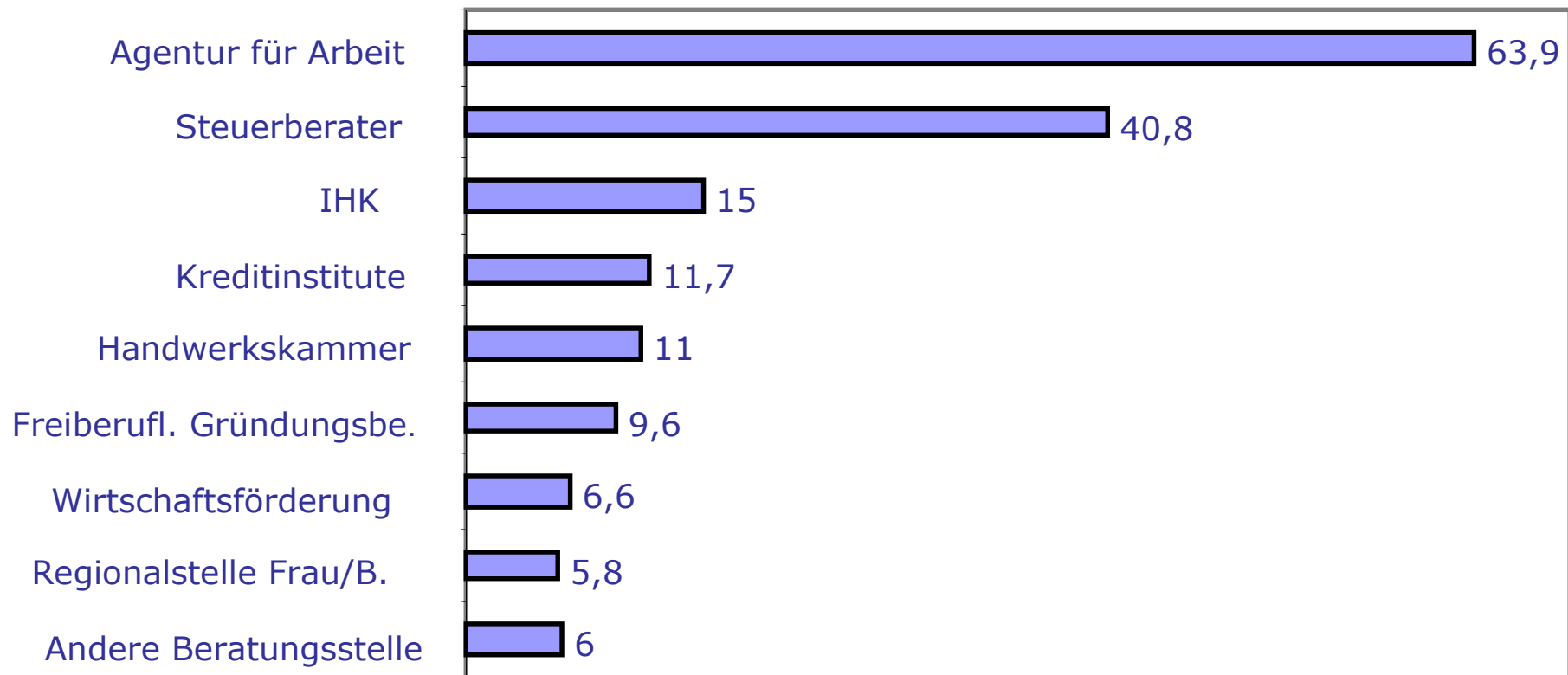
Konsequenzen aus der Studie

- Existenzgründer benötigen bereits bei Aufnahme Ihrer Selbständigkeit Unterstützung im Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Die fehlende Motivation kann nur durch persönliche Ansprache erreicht werden
- Problem ist die Erreichbarkeit: Existenzgründer sind schwer zu erreichen
- Um erfolgreich zu sein, sind neue Wege und Formen der Ansprache notwendig

Neue Projektaktivitäten: Ziele

- Entwicklung und Erprobung eines Seminarkonzepts vor allem für die Angebote der *Agentur für Arbeit*
- Entwicklung von Best-Practise Beispielen
- Einspeisung der Ergebnisse in das Projekt „selbständig und gesund“ und aktive Unterstützung desselbigen
- Erarbeitung von Empfehlungen für ein nationales Handlungskonzept zur Prävention bei Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit
- Festigung und Ausbau des Netzwerkes und Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit

Warum Ansprache über die *Agentur für Arbeit*?



➔ Scheint ein erfolgsversprechender Weg zu sein



Neue und bisherige Projektbeteiligte

Auftraggeber und
Projektbeteiligung:



Bundesanstalt
Für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin



Netzwerkpartner/Fachbeirat:



Staatliches Amt
für Umwelt und
Arbeitsschutz OWL



VBG
Ihre gesetzliche Unfallversicherung

www.vbg.de



Institut für Betriebsorganisation
und Informationstechnik gGmbH


Bisher Erreichtes/offene Punkte (I)

Arbeitspaket „Seminarkonzept“

- Screening der SGB II Instrumente und Identifizierung von Anknüpfungsmöglichkeiten
- Festlegung von Zeitbudgets, Lernzielen und -inhalten
- Beauftragung von Autoren für U.-Materialien
- Dozenten für Pre-Test verpflichtet und Evaluierungsunterlagen für TN/Dozenten erstellt

Bisher Erreichtes/offene Punkte (II)

Arbeitspaket „Seminarkonzept“ - Fortsetzung

- Pre-Testveranstaltungen identifiziert und Erlaubnis eingeholt 
 - 2-wöchiges Existenzgründerseminar im Rahmen der Transfergesellschaft der ABB Langenfeld
 - Beratung/Coaching für nachhaltige Beschäftigungsverhältnisse in der Gesundheitswirtschaft (Duisburg)
 - INBIT Equal Projekt: Existenzgründungen von Langzeitarbeitslosen (Schwerin)
 - U. U. Integration in Ausschreibungen im Kreis Lippe

Bisher Erreichtes/offene Punkte (III)

Arbeitspaket „Seminarkonzept“ - Fortsetzung

- Ergebnisse ausgewertet, Verbesserungsvorschläge einarbeiten, Dokumentation
- Erarbeitung von Empfehlungen für das nationale Handlungskonzept
- Ansprache der Bundesagentur für Arbeit bzgl. Integration des Konzeptes

Bisher Erreichtes/offene Punkte (IV)

Arbeitspaket „Marketing/PR“

- Durchführung des Eröffnungsworkshops
- Aktualisierung der Website bzgl. des neuen Projekts (www.gesund-gruenden.de)
- Ausbau und Festigung Netzwerk
- Organisation eines Abschlussworkshops



Ausblick

Erste Thesen für ein nationales Handlungskonzept:

- Existenzgründer werden auch künftig durch die *Agentur für Arbeit* gefördert werden
- Für Klein Gründungen ist die *Agentur für Arbeit* mit seinen Maßnahmen erster Ansprechpartner und folglich ist der Arbeits- und Gesundheitsschutz dort zu integrieren
- Erfordert die flächendeckende Einbeziehung des Themas in Maßnahmen-Ausschreibungen, einfache Konzepte und die fachliche Unterstützung von Bildungsträgern

Kontakt

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
Institut für den Mittelstand in Lippe (IML)
Bad Meinberger Straße 1
32760 Detmold
Fon 05231/982323

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Oliver Kruse
Renate Johanning-Mammri
E-Mail: Mammri@fhm-impl.de